



Schulprogramm

Städtisches St. Michael-Gymnasium Bad Münstereifel

gegründet 1625

Sekundarstufe I und II für Jungen und Mädchen
mit bilingual deutsch-englischem Zweig

STAND: Oktober 2024

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-------|
| Präambel | S. 3 |
| A) Pädagogische Leitideen des StMG – unser Leitbild | S. 3 |
| B) Unser Schulprofil | S. 5 |
| C) Entwicklungsschwerpunkte/ Zeit- und Maßnahmenplanung | S. 10 |
| D) Die Entwicklung des Schulprogramms: Verantwortliche und Vorgehensweisen | S. 12 |
| E) Gegenstände, Ziele und Verfahren der Evaluation | S. 13 |

Präambel

Das Städtische St. Michael-Gymnasium (StMG) in Bad Münstereifel ist eines der ältesten Gymnasien in Nordrhein-Westfalen. Im Jahr 1625 wurde es von Jesuiten gegründet, ist aber seit 1974 ein koedukatives städtisches Gymnasium, in dem Menschen unterschiedlicher Konfession und Weltanschauung zusammen leben und arbeiten. Die lange, ununterbrochene Schultradition mit ihren Entwicklungen und Veränderungen, aber auch mit ihrer Kontinuität, ist wichtig für unser Selbstverständnis und unser Schulprogramm.

Das bekannte historische Gebäude, mitten in der Stadt gelegen, gibt der Schule ihr unverwechselbares Gesicht. Von der Stadtseite kaum sichtbar gehört dazu auch ein 1981 bezogener Neubau, in dem sich Klassenräume der Sekundarstufe I und die Räume der Naturwissenschaften befinden. Er wurde 2012 in gleichem Stil mit einer neuen Turnhalle und einer Mensa erweitert. Das Erbe einer langen Geschichte verbindet sich mit der Herausforderung einer modernen, lebendigen Schule, die gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schullaufbahn bietet.

Das vorliegende Schulprogramm möchte nun im Folgenden

- A) das Leitbild des StMG als Grundlage unseres Schullebens konkretisieren,
- B) im Kontext des Leitbildes unser Schulprofil entfalten,
- C) Entwicklungsschwerpunkte sowie Zeit- und Maßnahmenplanung für die Realisierung der Entwicklungsvorhaben benennen,
- D) über die Entwicklung des Schulprogramms mit Blick auf Verantwortliche und Vorgehensweisen informieren und
- E) Gegenstände, Ziele und Verfahren der Evaluation zur Qualitätssicherung und zur Weiterentwicklung des Schulprogramms darlegen.

A) Pädagogische Leitideen des StMG – unser Leitbild

In einem einjährigen Prozess entwickelten Vertreter/ -innen aus der Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft ein neues Leitbild, stellten dieses den Gremien vor und griffen Ideen auf. Nach der Verabschiedung des neuen Leitbildes in der Schulkonferenz erfolgte im Herbst 2021 an einem Projekttag die Implementation desselben in unserer Schulgemeinschaft.

Unser Leitbild bringt zum Ausdruck, was unser Leben, Lehren und Lernen am StMG ausmacht. Es zeigt uns als Schulgemeinschaft aber auch, wie wir handeln wollen, und motiviert uns daher, uns immer wieder an den formulierten gemeinsamen Werten auszurichten. Unser Leitbild zieht sich wie ein „roter Faden“ durch unseren Schulalltag, ist Vision und Ziel.

Im Folgenden wird unser Leitbild vorgestellt und anhand unseres Schulprofils konkretisiert.

stark – menschlich – gemeinschaftlich
Fähigkeiten vermitteln | Raum bieten | Halt geben

Wir gestalten das StMG **gemeinsam** als **weltoffene** Schule, in der jedes Mitglied der Schulgemeinschaft wertgeschätzt wird und den anderen **Wertschätzung** entgegenbringt.

Dabei legen wir besonderen Wert auf folgende Bereiche:

Erwerb von Wissen

Unser **äußerst differenziertes Lern- und Bildungsangebot** bereitet auf individuelle, gesellschaftliche und globale Herausforderungen vor. Dabei werden Schüler/ -innen auf allen Alters- und Leistungsstufen konsequent **gefördert und gefordert**.

Bildung der Persönlichkeit

Wir geben allen Schülerinnen und Schülern Raum und Zeit zur Ausgestaltung von **Fertigkeiten** und **Begabungen** für ein **selbstbewusstes** und **verantwortungsvolles** Leben.

Gestaltung von Gegenwart und Zukunft

Wir ermutigen und befähigen unsere Schüler/ -innen zur **Partizipation**, zur **Zivilcourage** und zu **sozialem Engagement** in unserer komplexen und im Wandel begriffenen Welt.

B) Unser Schulprofil

Aus unserem Leitbild ergeben sich vier Prinzipien, die das **Schulprofil** des St. Michael-Gymnasiums charakterisieren:



Fach- und schulspezifische Schwerpunkte: Fähigkeiten vermitteln – Raum bieten
Unsere Schule unterrichtet im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsauftrags

Das St. Michael-Gymnasium hat – wie alle Schulen – die Aufgabe, die Heranwachsenden mit den Grundlagen unserer Kultur vertraut zu machen. Bildung heißt für uns, sich diese Grundlagen individuell und gemeinsam mit anderen zu erschließen, zu einer eigenständigen Persönlichkeit heranzureifen, sich Sinn- und Wertfragen zu stellen, sich in der Demokratie zu bewähren, soziale Kompetenz zu erlangen sowie wissenschaftliche Verfahren zu erlernen. Formen und Wirkungen ästhetischen Gestaltens zu erproben und zu verstehen gehört zu unserem Verständnis von Bildung ebenso wie die Hinführung zu einem verantwortlichen Umgang mit dem eigenen Körper und der Gesundheit.

Als überfachlichen Grundsatz haben wir in unseren schulinternen Lehrplänen – ausgehend von unserem Leitbild – festgehalten: „*Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.*“

Ein gemeinsam formuliertes Ziel aller Fächer ist, die Schüler/-innen zum eigenverantwortlichen Lernen zu befähigen und sie in diesem Prozess zu unterstützen. Die Grundlage dazu bildet der didaktisch abgesicherte Fachunterricht, der an Problem- und/oder Handlungssituationen anknüpft und Erlebnisse und Erfahrungen ebenso braucht wie Übung und Systematik. Lernpsychologische Untersuchungen zeigen, dass eine klare Strukturierung

und Sinnhaftigkeit der Inhalte (etwa durch einen Lebensweltbezug, durch eine Problemorientierung), eine angeregte oder dargebotene Vernetzung, das Zulassen individueller Lernwege, eine auf Ordnungsrahmen, Stringenz und effektive Lernzeit achtende Klassenführung sowie die Ausbildung von fachübergreifenden methodischen Kompetenzen wichtige Kriterien für einen lernförderlichen Unterricht und eigenverantwortliches Lernen darstellen. Daran wollen wir uns orientieren. Lernfreude, Neugier und Ernsthaftigkeit sowie der Wille, überhaupt etwas lernen zu wollen und Gelerntes i. S. der Kompetenzorientierung anzuwenden, sind aber ebenso wie Fleiß, Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit unabdingbare Voraussetzungen dafür, dass im zeitlich zur Verfügung stehenden Rahmen die notwendige Sicherheit in der Anwendung erreicht sowie flexibles Wissen und damit Problemlösekompetenz aufgebaut werden können.

Neben der lernpsychologisch begründeten Bedeutung der Vernetzung sind es auch die (zentralen) Lernerfolgskontrollen (Lernstandserhebungen, zentrale Prüfungen, Vergleichsarbeiten), die eine weitreichende inhaltliche und methodische Abstimmung auf Seiten der Lehrenden erfordern – auch über die betroffenen Fächer hinaus. Lernen als individueller Prozess, der sich im sozialen Kontext vollzieht, ist angewiesen auf kooperatives Handeln, Selbstverantwortung und Selbsttätigkeit und deshalb in unseren Augen von Erziehung nicht zu trennen.

Unsere Schule bietet den Schülerinnen und Schülern ein differenziertes Lern- und Bildungsangebot, das auf individuelle, gesellschaftliche und globale Herausforderungen vorbereitet. Schwerpunkte bilden hier die Förderung der Schülerinnen und Schüler im **sprachlichen** (bilingualer deutsch-englischer Bildungsgang, Sprachzertifikate DELF, Cambridge und Exzellenzlabel CertiLingua, Möglichkeit des Erlernens von vier Fremdsprachen – Englisch, Französisch, Latein, Spanisch – bis zum Abitur), im **mathematisch-naturwissenschaftlichen** (z. B. Nationalpark-Schule Eifel, MINT-freundliche Schule, Jugend forscht-Schule – mehrfach ausgezeichnet mit dem Bundespreis, Partnerschule von ANTalive, in der Regel auch Leistungskurse der Fächer Physik und/ oder Chemie) und **künstlerisch-musischen** Bereich (z. B. Differenzierungskurs im Wahlpflichtbereich II *Darstellen und Gestalten*, Theater-AG). Seit dem Schuljahr 2019/20 ermöglicht das StMG seinen Schülerinnen und Schülern zudem die Belegung eines **Leistungskurses Sport** und erzielt damit in der Region nicht nur ein weiteres Alleinstellungsmerkmal, sondern eröffnet den Schülerinnen und Schülern auch ein vielfältiges Lernangebot.

Individuelles Fordern und Fördern: Raum bieten – Halt geben

Unsere Schule kümmert sich um ihre Schülerinnen und Schüler

Die wichtigste Vorgabe für unsere Schule sind die uns anvertrauten Kinder und Heranwachsenden, so wie sie sind. Wir wollen sie als einzelne, unverwechselbare Individuen mit ihren Stärken und Schwächen in allen Situationen ernstnehmen. Ein Ziel ist der individuelle Erfolg in der Schule als Basis für die Gestaltung des Lebens, welches wir durch Diagnose, Beratung, Förderung und Herausforderung (vgl. u. a. Beratungskonzept, Konzept Lerncoaching) in enger Kooperation mit den Eltern und/oder Erziehungsberechtigten erreichen wollen.

Das **individuelle fachliche Fördern und Fordern** ist bei uns nicht nur Teil des (binnen-differenzierten) Fachunterrichts und des eigenverantwortlichen Lernens auch mittels Selbstlernmaterials (s.u.), sondern geschieht ebenso im außerunterrichtlichen Förderunterricht (Kernfächer) der Erprobungsstufe, in LRS-Kursen (nach einer Diagnostik mittels der *Hamburger Schreibprobe*) für Schüler/-innen der Klassen 5/6 und bei Bedarf auch für Schüler/-innen der Jgst. 7, in Vertiefungskursen der Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch in der Jahrgangsstufe EF und im Kontext der Ergänzungsstunden (mit der neuen Studententafel des G9-Bildungsgangs) zudem in der Mittelstufe im Rahmen der *Lernzeit* für die die Klassen 8a und c. Die Ergebnisse einer ersten Evaluation mit den unterrichtenden Lehrkräften sowie mit den Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 am Ende des 2. Halbjahres 2022/23 zeigen, dass es noch nicht allen Lernenden gelingt, Eigenverantwortung für den persönlichen Lernerfolg zu übernehmen. Auch aus diesem Grund sehen wir es als notwendig an, die geforderten Kompetenzen der Schüler/-innen frühzeitig zu schulen: Die Konzeption und Durchführung von Unterrichtsvorhaben mit dem Schwerpunkt eigenverantwortliches Lernen sowie Absprachen zwischen den die *Lernzeit* unterrichtenden Lehrkräften sollen die Motivation sowie die Fähigkeit der Schüler/-innen zum Kompetenzaufbau stärken. Ausführungen zu den Kriterien des eigenverantwortlichen Lernens, wie etwa transparente Zielsetzungen, Sinnhaftigkeit, komplexe Aufgabenstellungen, Individualisierung und Reflexion des Lernprozesses, können auf Logineo LMS eingesehen werden. Die entsprechenden Unterrichtsvorhaben werden nach der Konzeption (beginnend im SJ 2023/24) und der Beschlussfassung in den Fachschaften in den schulinternen Lehrplänen (ebenfalls auf Logineo LMS einzusehen) kenntlich gemacht.

Die Umsetzung eines differenzierten **Methodenkonzepts** (u. a. Methodentraining in den Jahrgangsstufen 5 („Lernen lernen“), 8 (Referate) und EF (wissenschaftspropädeutisches Arbeiten), Facharbeitstraining in der Q1 dient der Förderung der Methodenkompetenz über den Fach- und Förderunterricht hinaus; der Erwerb von **Sprachzertifikaten** (u. a.: DELF, Cambridge-Zertifikat, Exzellenzlabel CertiLingua), die **Begabtenförderung** (vgl. EuLiB und Forschungsprojekte während der *Lernzeit*) sowie **Wettbewerbe** und **Turniere** (u. a. Jugend forscht, Regionalschule der Mathematik-Olympiade, Big Challenge, Jugend debattiert, Rhetorik-Wettbewerb) stärken individuelle Begabungen und Talente.

Ein besonderes Anliegen ist es uns, die Schüler/-innen in ihrem eigenverantwortlichen, selbstständigen Lernen zu unterstützen. Motivation und Fähigkeiten hierzu werden nicht nur im Fachunterricht, sondern auch im Rahmen des *Lernen lernen* (5.1) und des Methodentrainings gefördert. Außerhalb des Unterrichts ermöglichen wir unseren Schüler/-innen zudem, über Logineo LMS **Selbstlernmaterial in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch und Mathematik auf drei Niveaustufen** zu bearbeiten.

Die Weiterentwicklung unseres **Medienkonzeptes** führt zu einer vertieften Förderung digitaler Kompetenzen in den Bereichen *Bedienen und Anwenden, Informieren und Recherchieren, Kommunizieren und Kooperieren, Produzieren und Präsentieren, Analysieren und Reflektieren, Problemlösen und Modellieren*. Dies inkludiert ebenfalls einen Fokus auf die Förderung von 4K als Zukunftskompetenzen: Kommunikation (Mitteilen des Denkens, Lernens und Arbeitens), Kollaboration (gemeinsam denken, lernen und arbeiten), Kreativität (Neues denken, lernen und arbeiten) und kritisches Denken

(selbstgesteuert denken, lernen und arbeiten)¹. Da die mediale Ausstattung der Schule, auch dank des Medienentwicklungsplanes, voranschreitet (Steuergeräte [iPads], Dienstgeräte für Lehrkräfte [Laptops] und iPads für die Lernenden der EF [Leihgeräte] sowie Laptop-Pools im Neubautrakt vor der Mensa), hat sich die Lehrerkonferenz dafür ausgesprochen, dieses Entwicklungsvorhaben im Rahmen der nächsten pädagogischen Ganztage zu realisieren. Im Schuljahr 2024/25 ist daher die gemeinsame Erarbeitung von Modulen/ Unterrichtsvorhaben zum iPad-gestützten, eigenverantwortlichen Lernen in der Jahrgangsstufe EF (perspektivisch auch für die Qualifikationsphase) zentral; (weitere) fachbezogene sowie überfachliche Fortbildungen für das gesamte Kollegium zum digitalen Lernen führen zu einer zunehmenden Professionalisierung.

Wir bemühen uns besonders darum, die Schülerinnen und Schüler sozial und emotional in das Schulleben einzubinden, ihnen das Gefühl zu vermitteln, dazuzugehören und ihnen etwas von einem „Zuhause“ zu bieten (verstärkt geschieht dies etwa durch **Klassenpaten**, durch die **Kennenlernfahrt** in der Klasse 5 sowie durch einen **Kennenlerntag** in der Jahrgangsstufe EF, durch jahrgangsstufenübergreifende Arbeitsgemeinschaften, in der Evaluation von Unterricht und Schulentwicklungsprozessen, in der Mitarbeit in Mitwirkungsgruppen, in der Hausaufgabenbetreuung etc.). Auch dabei wollen wir die Eltern und/oder Erziehungsberechtigten mit einbeziehen.

Wir nehmen als Schule in besonderem Maße unsere Aufgabe der **Beratung** von Lernenden und Eltern wahr. Dazu gehört die Beratung durch die Lehrkräfte über Bildungsangebote, Schullaufbahn, Übergänge in andere Schulen und weitere Bildungswege einschließlich der Berufs- und Studienorientierung (erfolgt auch über externe Kooperationspartner/-innen). Einen anderen Schwerpunkt bildet die Beratung bei Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten und weiteren, den Bildungsweg der Kinder und Jugendlichen berührenden besonderen oder psychosozialen Problemlagen. Unser differenziertes **Beratungskonzept** informiert über Inhalte und Zuständigkeiten.

Verantwortung für mich und andere: stark – menschlich – gemeinschaftlich *Unsere Schule erzieht und trägt als Teil der Gesellschaft Verantwortung*

Demokratie und Schule sind wechselseitig aufeinander angewiesen. Unsere Schule möchte deshalb selbst ein Vorbild für die Gesellschaft sein. Sie will ein Ort sein, an dem Kinder und Jugendliche die Erfahrung machen, dass jede/jeder Einzelne gebraucht wird und zählt. Sie will ihnen aber auch Zuversicht mitgeben und deutlich machen, dass Regeln und Ordnung hilfreich und notwendig sind (vgl. hierzu u.a. die von der Schulgemeinschaft erarbeiteten und beschlossenen *Regeln und Absprachen*).

Die Werte, zu denen unsere Schule erzieht, sind mehr als Unterrichtsstoff. Selbstständigkeit, Eigeninitiative und Verantwortung, Solidarität, Hilfsbereitschaft und Engagement, Empathie und Achtung müssen im täglichen Umgang miteinander gelebt werden. Dazu gehört auch, dass wir von Schülerinnen und Schülern gemäß ihren individuellen Möglichkeiten zusätzliches Engagement für die Gemeinschaft (z. B. SV-Arbeit, Realisierung eines sozialen Projekts im Rahmen des sozialen Lernens in Klasse 8, Übernahme von Ehrenämtern,

¹ vgl. hierzu das Impulspapier II des Ministeriums für Schule und Bildung NRW ([Impulspapier II: Zentrale Entwicklungsbereiche des Lernens in der digitalen Welt | Bildungsportal NRW](#))

Mitgestaltung von Schulfesteierlichkeiten oder Mitarbeit während des Tags der offenen Tür, Partizipation in Fachkonferenzen, Mitarbeit in der Redaktion der Jahresschrift *Quadrum* etc.) und die Annahme von besonderen Lernherausforderungen erwarten. So werden sie darauf vorbereitet, auch später in der Gesellschaft – und für diese – leitende oder verantwortungsvolle Funktionen zu übernehmen.

Unterstützung auf dem Weg zu einem gelingenden Leben in einem guten Miteinander geschieht an unserer Schule in der **Wertevermittlung** (orientiert am Leitbild) im Fachunterricht, in Arbeitsgemeinschaften mit sozialem Schwerpunkt (etwa: Streitschlichtung, Patenprojekt, Schulsanitäter/ -innen), Anti-Mobbing-AG und Lerncoaching, in der Umsetzung unserer **pädagogischen Konzepte** (etwa: Time-Out-Raum, Suchtprävention), in der Verkehrserziehung (etwa: Projekt in Klasse 5, Crash-Kurs NRW und anschließender Projekttag in der Sek II) und in der Medienerziehung (vgl. Medienkonzept).

Mit der Einführung des Faches **Soziales Lernen** im Rahmen der Ergänzungsstunden (Studentafel G9) in der Klasse 5 (2. Halbjahr) sowie in der Klasse 8 (ganzjährig einstündig) stärken wir unseren Erziehungsauftrag zur Förderung sozialer und personaler Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise. In der Jahrgangsstufe 5 findet dies anhand der Programme „Erwachsen werden“ von Lions Quest und „Gemeinsam Klasse sein“ der Techniker Krankenkasse statt.

In der Schulkonferenz im Oktober 2020 wurde unser Konzept des **Sozialen Lernens für die Achtklässler/ -innen** im G9-Bildungsgang am StMG verabschiedet. In den Klassen 8a und 8c ist das *Soziale Lernen* einstündig im Stundenplan verankert; für die Klasse 8b war dies aufgrund der bilingualen Ergänzungsstunden nicht möglich bzw. hätte die vorgeschriebene Wochenstundenzahl überschritten. Innerhalb der Unterrichtsstunden setzen sich die Schüler/ -innen mit sozialer Verantwortung, Engagement, Persönlichkeitsbildung, Kommunikation, Erwachsenwerden, Suchtprävention etc. auseinander. Auf Hausaufgaben wird verzichtet, stattdessen werden die Schüler/ -innen dazu motiviert, selbst initiativ und aktiv im Bereich des (außerschulischen) **sozialen Engagements** zu werden. Hierzu sind auch die Schüler/ -innen der Klasse 8b eingeladen, auf freiwilliger Basis ein Projekt durchzuführen.

Die Ergebnisse einer ersten Evaluation mit den unterrichtenden Lehrkräften sowie mit den Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 und 8a/c am Ende des 2. Halbjahres 2022/23 zeugen vom persönlichen Mehrwert des sozialen Lernens für unsere Schüler/ -innen, die Klassen- und Schulgemeinschaft, aber auch für Menschen außerhalb der Schulgemeinschaft, die vom sozialen Engagement der Achtklässler/ -innen profitierten. Die Evaluation kann auf Logineo LMS eingesehen werden.

Unterrichtliche und außerunterrichtliche Partizipation: Fähigkeiten vermitteln – Raum bieten
Unsere Schule befähigt zur Teilhabe und zur Mitgestaltung von Gesellschaft und Welt

Andere Kulturen zu kennen und zu achten, gemeinsam zu feiern, etwas zu unternehmen (z. B. Schüleraustausch, Jugend forscht, Klassen- und Studienfahrten, Exkursionen, sportliche Aktivitäten) und freie Zeit selbstverantwortlich zu gestalten, sich für andere einzusetzen

zen und sich in der **Arbeitswelt** zu orientieren (vgl. KAoA, Berufspraktikum in den Jahrgangsstufen 10 und EF, Berufsfindungsabend, Berufsberatung an der Schule), sind aus unserer Sicht für die Suche eines jungen Menschen nach dem eigenen Platz in der Gesellschaft ebenso grundlegend wie die Vorbereitung auf ein lebenslanges Lernen.

Im Rahmen unseres politischen und historischen Bildungsauftrags ermöglichen wir interessierten Schülerinnen und Schülern der Qualifikationsphase seit 2014 alle zwei Jahre eine **Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz**. Die Fahrt nach Auschwitz sehen wir als Chance eines unmittelbaren emotionalen Lernens und Verstehens, als eine weitere Befähigung zur Gestaltung einer Gegenwart und Zukunft in Frieden und Freiheit. Die Gedenkstättenfahrt erfordert nicht nur eine intensive Vor- und Nachbereitung, sondern wird auch vor Ort pädagogisch begleitet. Dies findet u.a. in Führungen über das Gelände des Stammlagers sowie des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau statt, in deutsch- oder englischsprachigen Workshops zu unterschiedlichen Themenbereichen, die ebenfalls von geschultem Personal der Gedenkstätte geleitet werden, sowie im Besuch von Ausstellungen in den historischen Blocks vor Ort. Reflexionen werden im Anschluss der Gedenkstättenfahrt einer interessierten Öffentlichkeit im Rahmen einer Ausstellung oder einer anderen kulturellen Veranstaltung in Kooperation mit dem Schulträger präsentiert. Im Kontext der Erinnerungskultur finden zudem Exkursionen bzw. Workshops in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (etwa: IP Vogelsang, NS-Dokumentationszentrum Köln) statt.

Unsere Schüler/ -innen wirken in besonderer Weise eigeninitiativ im **musisch-künstlerischen** Bereich mit (u. a.: gemeinsame Schulkonzerte der drei Musik-AGs, Theateraufführungen der Theater-AG, Literaturkurse der Q1, Kunstausstellungen), engagieren sich in **Kooperation mit unseren außerschulischen Partnern** für mehr Gerechtigkeit, Solidarität und eine Zukunft in Frieden und Freiheit (u. a. IP Vogelsang, Nationalpark Eifel, NS-Dokumentationszentrum Köln, FairPlayTour, Piéla-Wanderung) und arbeiten an der Gestaltung des Schullebens in den **Mitwirkungsgremien** unserer Schule mit (u. a. Schulkonferenz, Schülerrat, Klassenrat, Schulentwicklungsgruppe).

C) Entwicklungsschwerpunkte sowie Zeit- und Maßnahmenplanung für die Realisierung der Entwicklungsvorhaben

Zentrale Entwicklungsvorhaben und -prozesse im Schuljahr 2022/23:

Lehren und Lernen am StMG

- Entwicklung von Zielperspektiven und Konzeptionalisierung zum **digitalen Lernen und Lehren am StMG** → Information und Austausch in Mitwirkungsgremien im SJ 2023/24
- Entwicklung fachlicher und überfachlicher Angebote, Absprachen, Maßnahmen und Methoden zur Leseförderung bzw. zur Förderung der **Lesekompetenz** und des Leseverstehens

Schulkultur – Schuljubiläum

Information und Ausarbeitung/ Konkretisierung in Arbeitskreisen (LuL, SuS und Eltern) zu folgenden Aspekten:

- Aktivitäten und Aktionen im Jubiläumsjahr – ausgerichtet am Leitbild/ Schulprofil

- Festschrift/ Chronik
- Öffentlichkeitsarbeit/ Finanzierung
- StMG-Merchandising

Zentrale Entwicklungsvorhaben und -prozesse im Schuljahr 2023/24:

Lehren und Lernen am StMG

- A) **Förderung des eigenverantwortlichen Lernens** im Fachunterricht (Konzeption und Durchführung von gemeinsam entwickelten Unterrichtsvorhaben) und Entwicklung eines übergeordneten Konzepts zur Förderung des eigenverantwortlichen Lernens in den bereits angelegten schulischen Strukturen (bspw. Lernzeit, Förderunterricht/ Vertiefungskurse, Lernen lernen, Methodentraining).
- Fortschreibung des Medienkonzeptes, Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes und Entwicklung von Unterrichtsvorhaben zum **digitalen Lernen und Lehren am StMG**
 - Weiterführung fachlicher und überfachlicher Angebote, Absprachen, Maßnahmen und Methoden zur Leseförderung bzw. zur Förderung der **Lesekompetenz** und des Leseverstehens

Schulkultur – Schuljubiläum

Information und Ausarbeitung/ Konkretisierung in Arbeitskreisen (LuL, SuS und Eltern) zu folgenden Aspekten:

- Aktivitäten und Aktionen im Jubiläumsjahr – ausgerichtet am Leitbild/ Schulprofil
- Festschrift/ Chronik
- Öffentlichkeitsarbeit/ Finanzierung
- StMG-Merchandising

Zentrale Entwicklungsvorhaben und -prozesse im Schuljahr 2024/25:

Lehren und Lernen am StMG

- A) **Förderung des eigenverantwortlichen Lernens** im Fachunterricht (Konzeption, Durchführung und Evaluation von gemeinsam entwickelten Unterrichtsvorhaben) und Entwicklung eines übergeordneten Konzepts zur Förderung des eigenverantwortlichen Lernens in den bereits angelegten schulischen Strukturen (bspw. Lernzeit, Förderunterricht/ Vertiefungskurse, Lernen lernen, Methodentraining).
- Fortschreibung des Medienkonzeptes, Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes und Entwicklung von Unterrichtsvorhaben zum **digitalen Lernen und Lehren am StMG** (Schwerpunkt: iPad-gestütztes Unterrichten in der Jahrgangsstufe EF)

B) Schulkultur – Schuljubiläum

Information und Ausarbeitung/ Konkretisierung in Arbeitskreisen zu folgenden Aspekten:

- Aktivitäten und Aktionen im Jubiläumsjahr – ausgerichtet am Leitbild/ Schulprofil
- Festschrift/ Chronik
- Öffentlichkeitsarbeit/ Finanzierung
- StMG-Merchandising

D) Die Entwicklung des Schulprogramms: Verantwortliche und Vorgehensweisen

Funktionsbeschreibung der Schulentwicklungsgruppe

Die Entwicklung des Schulprogramms geschieht partizipativ; die Erarbeitung und Umsetzung von Entwicklungsvorhaben sind eine Aufgabe für die gesamte Schule, die alle Beteiligten mittragen müssen: Schulleitung, Lehrkräfte, Schülerschaft, Eltern und Mitarbeiter/innen.

Die Lehrerkonferenz des St. Michael-Gymnasiums wählt für zwei Jahre fünf Vertreter/innen des Kollegiums, die gemeinsam mit der Schulleiterin und der Koordinatorin für Schul- und Unterrichtsentwicklung in der Schulentwicklungsgruppe (SEG) sowie – je nach Aufgabe – gemeinsam mit Vertreter/innen der Schulpflegschaft und der Schülervertretung koordinierend tätig sind.

Ziele:

Die SEG koordiniert die schulische Entwicklungsarbeit, damit

- sich unsere Schule in ihrer Besonderheit als wertvoller Lern- und Lebensort für die Schülerinnen und Schüler weiterentwickelt,
- die Arbeit an Veränderungsprozessen leistbar bleibt, zu verlässlichen Ergebnissen und zu Zufriedenheit der Mitglieder der Schulgemeinschaft führt und
- die Kooperation und Kommunikation im Kollegium und mit der Schulgemeinschaft gelingt.

Aufgaben:

Die SEG koordiniert die schulische Entwicklungsarbeit, indem sie

- in einem ersten Schritt Bedarfe ermittelt sowie den Ist-Stand analysiert und Empfehlungen für Entwicklungsvorhaben benennt,
- alle Entwicklungsvorhaben der Schule sammelt, sichtet und ordnet,
- die Entwicklungsvorhaben als Projektplanungen strukturiert,
- mögliche Verbindungen verschiedener Vorhaben anregt und sichtbar macht,
- darauf achtet, dass das Schulprogramm stets aktualisiert wird.

Zudem sichert die SEG die Kontinuität in der Schulentwicklungsarbeit, indem sie regelmäßig über diese Arbeit berichtet, den Austausch im Kollegium und mit den anderen Mitwirkungsgremien der Schule gewährleistet, Verbindlichkeit fördert und Transparenz herstellt. Schließlich evaluiert die SEG durchgeführte Vorhaben/ Projekte und dokumentiert diese.

Als Qualitäts- und Steuerungsinstrument für die Schul- und Unterrichtsentwicklung wird das Schulprogramm des StMG kontinuierlich von der SEG fortgeschrieben. Die Schulkonferenz beschließt – nach Information und Abstimmung in den übrigen Mitwirkungsgremien – die Erweiterung und Modifikationen des Schulprogramms und macht dieses damit verbindlich.

E) Gegenstände, Ziele und Verfahren der Evaluation zur Qualitätssicherung und zur Weiterentwicklung des Schulprogramms

| WAS? | WER? | WANN? |
|--|---|---|
| Planung und Koordination der Schulentwicklungsvorhaben und -prozesse (ggf. mit Vertretern der jeweiligen Arbeitsgruppen/ mit Funktionsträgern) sowie Planung und Koordination der Evaluation der Schulentwicklungsvorhaben | Schulentwicklungsgruppe (SEG), ggf. Eltern- und Schülervertreter/-innen, ggf. Funktionsträger und Arbeitskreise; Information, Meinungsbild und Abstimmung in den Mitwirkungsgremien der Schule | ca. zehnmal im Jahr Treffen der SEG |
| Evaluation des Unterrichts (derzeit noch nicht systematisch) | Fachlehrkraft und Schüler/-innen; Schulleitung und Fachlehrkraft | etwa einmal pro Halbjahr; im Rahmen von dienstlichen Beurteilungen |
| Evaluation der schulinternen Lehrpläne | Fachkonferenz | einmal pro Schuljahr |
| Evaluation der Fortbildung (vgl. Anlage des Fortbildungskonzeptes) | gesamte Fachgruppe oder Teilnehmer/in an der Fortbildung | bei Bedarf |